

Kindergarten soll saniert werden

Umfassende Bestandsaufnahme als Grundlage für weitere Maßnahmen

Rebland-K.
21. 3. 2007

Gottenheim. Bürgermeister Volker Kieber hatte kürzlich alle Mitglieder des Gemeinderates zu einer Begehung im Ortskern eingeladen. Einen ganzen Samstagvormittag waren Bürgermeister, Gemeinderäte und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung im Dorf unterwegs, um sich sanierungsbedürftige Gebäude, Neuerwerbungen sowie die Fortschritte der Bauarbeiten in der Hauptstraße und am Bückle- und Kronenplatz vor Ort anzuschauen.

Als erstes stand die Besichtigung des Kindergartens auf dem Programm. Seit Jahren werden von der Kindergartenleitung und dem Elternbeirat Renovierungsmaßnahmen angemahnt. Der Bau aus den 70er Jahren ist inzwischen in die Jahre gekommen, die Sicherheitstechnik, die Beleuchtung und der Energiebereich sind nicht mehr auf dem neuesten Stand.

Darüber hinaus sind die Erker dringend sanierungsbedürftig - mit einem neuen Anstrich ist es dabei nicht getan. Unter anderem müssen die einfach verglasten Fenster wie vorgeschrieben mit Sicherheitsglas ausgestattet werden. Die Erneuerung der sanitären Anlagen sei schon seit längerer Zeit im Gespräch, berichtete Etelka Scheuble, Leiterin der Einrichtung. Der Austausch der Toiletten reiche aus ihrer Sicht nicht aus.

Im Haushalt der Gemeinde wurden 2007 35.000 Euro für den Kindergarten eingestellt. Damit können in diesem Jahr kleinere Renovierungsmaßnahmen durchgeführt werden, erklärte Bürgermeister Volker Kieber. Schon im vergange-



Bürgermeister Volker Kieber (2. v. l.) und Andreas Schupp (3. v. l.) erläuterten den Gemeinderäten die geplanten Sanierungsmaßnahmen. Foto: ma

nen Jahr waren ein Gruppenraum und die Turnhalle frisch gestrichen worden, darüber hinaus wurde der Boden der Turnhalle erneuert. Eine größere Sanierung des Daches im Kindergarten liegt bereits mehr als zehn Jahre zurück.

Das hell streichen der dunklen Trägerbalken, stellten die Gemeinderäte und der Bürgermeister fest, hat eine aufhellende Wirkung, die durch einen neuen Anstrich auch in den anderen Gruppenräumen erreicht werden könnte.

Die Gemeinderäte sprachen sich dafür aus mit den vorhandenen Mitteln in diesem Jahr auch die sanitären Anlagen zu erneuern. Die Toiletten der Kinder sollen ausgetauscht, die Räume neu gefliest und die Trennwände erneuert werden. Problematisch sei die Sanierung der Erker, so Andreas Schupp vom Bauamt der Gemeinde. Durch Aufkleben einer besonderen Folie

könne aber kurzfristig der Sicherheitsaspekt gelöst werden. Möglich sei der Rückbau der dem Wetter ausgesetzten Erker, der Einbau von beständigeren Kunststofffenster Rahmen sowie das Anbringen eines Spritzschutzes.

Bürgermeister Volker Kieber betonte, die Ständerbauweise des Kindergartens sei heute architektonisch überholt und „energetisch katastrophal“. Er frage sich, ob eine aufwändige Sanierung überhaupt sinnvoll sei. Dem schlossen sich einige der Gemeinderäte an. Es wurde angeregt, zunächst ein fundiertes Gesamtkonzept des Zustandes im Kindergarten und der notwendigen Sanierungsmaßnahmen zu erstellen.

Auf der Grundlage dieses Konzeptes wollen Gemeinderat und Verwaltung dann entscheiden, was in Zukunft mit dem Kindergarten geschehen soll. (ma)